

Wilton Felder gestorben

Felder gehörte zu den wichtigen Vertretern des amerikanischen Fusionjazz, er trat als Saxophonist und Bassist auf und machte sich auch als Komponist einen Namen. Geboren wurde er 1940 im texanischen Houston, bereits während seiner College-Zeit Mitte der 50er-Jahre gründete er gemeinsam mit dem Pianisten Joe Sample und dem Schlagzeuger Stix Hooper die Gruppe „Modern Jazz Sextet“, aus der später die „Nighthawks“ und schließlich die „Jazz Crusaders“ hervorgingen. Zunächst spielte Felder ausschließlich Tenorsaxophon, später kam der Bass als zweites Instrument hinzu, da man als Bassist schlichtweg mehr Studiojobs bekam. Anfang der Siebziger verkürzten die „Jazz Crusaders“ ihren Namen zu „Crusaders“, und 1979 landeten sie mit dem Song „Street Life“, gesungen von der Soulsängerin



Foto: MCA Records

Wilton Felder

Randy Crawford, einen Welthit, 1991 nahm die Band ihr letztes Album auf.

Parallel dazu verfolgte Felder auch eine Solokarriere. Sein erstes Soloalbum „Bullitt“ erschien 1970, es folgten sieben weitere Platten, von denen „Secrets“ (mit Bobby Womack als Sänger) sogar in den britischen Charts landete, die Single-Auskopplung „No Matter How High I Get“ wurde ebenfalls ein Hit. Außerdem spielte Felder als Gast- und Studiomusiker unter anderen für Marvin Gaye, The Jackson Five, Joni Mitchell, Archie Shepp und Dizzy Gillespie. In den neunziger Jahren kam es dann zur erneuten Zusammenarbeit mit dem Ex-Crusader Wayne Henderson, aus der das Album „Sketches Of Life“ entstand. Am 27. September starb Wilton Felder im Alter von 75 Jahren.

Norma Winstone live in Düsseldorf

Foto: Andy Newcombe/WP



Norma Winstone

Düsseldorf, Jazzschmiede. Die Musiker der International Skoda Allstar Band kennen sich untereinander seit vielen Jahren und haben schon in den unterschiedlichsten Besetzungen miteinander gearbeitet. In dieser Konstellation – Uli Beckerhoff (tp/Deutschland), Matthias Nadolny (ts/Deutschland), Peter O'Mara (g/Australien), Glauco Venier (p/Italien), Ingo Senst (b/Deutschland), Bruno Castellucci (dr/Belgien), Norma Winstone (voc/England) – trafen sie sich zum ersten Mal beim internationalen Workshop des Jazzclubs Eurocore in Trier, dort entstand die

Idee, mit dieser Band weitere Konzerte in Deutschland zu geben. Am 6. November sind die Allstars in der Düsseldorfer Jazzschmiede mit Norma Winstone als Gaststar zu erleben. Die britische Sängerin hat einen unverwechselbaren Sound und Ausdruck mit ihrer Stimme entwickelt, der die Kritiker weltweit zu Lobeshymnen hinreißt. So schreibt etwa das „Jazzjournal International“: „Norma Winstone's voice is one of the glories of contemporary jazz!“. Karten und weitere Informationen gibt es unter Tel. 0211/311 05 64 oder www.jazz-schmiede.de.

Fürs Lebenswerk geehrt

Am 23. Januar 2016, kurz nach seinem 80. Geburtstag, wird der Pianist, Keyboarder und Bandleader Wolfgang Dauner den mit 10.000 Euro dotierten Landesjazzpreis Baden-Württemberg in der Kategorie „Sonderpreis für das Lebenswerk“ entgegennehmen. Die Jury begründete ihre Entscheidung damit, dass Dauner seit Jahrzehnten die baden-württembergische Jazzszene prägte, außerdem genieße er auch internationale Reputation und habe mit seiner Band „Et Cetera“ und später mit dem „United Jazz + Rock Ensemble“ immer wieder internationale Musiker nach Deutschland gebracht, beispielsweise Jazzgrößen wie Jean-Luc Ponty oder Larry Coryell. Prägend sei zudem seine jahrzehntelange Zusammenarbeit mit dem Bassisten Eberhard Weber, seines Zeichens erster Preisträger in dieser Kategorie. Dauner sei stets offen gewesen gegenüber den jeweils aktuellen Strömungen von Klassik bis Rock und Pop. Damit habe er den Jazz erweitert.

Geboren wurde Wolfgang Dauner am 30. Dezember 1935 in Stuttgart, dort studierte er Ende der 50er-Jahre auch kurzzeitig an der Musikhochschule. 1963 gründete er gemeinsam mit Eberhard Weber und Fred Braceful das Wolfgang Dauner Trio, das bis 1970 existierte, aus diesem entstand später die Band „Et Cetera“. 1969 übernahm Dauner für 15 Jahre die Leitung der Radio Jazz Group Stuttgart, und 1976 gehörte er zu den Mitbegründern des „United Jazz + Rock Ensemble“. Außerdem komponiert Dauner seit den 70er-Jahren für Film, Fernsehen und Hörspiel.

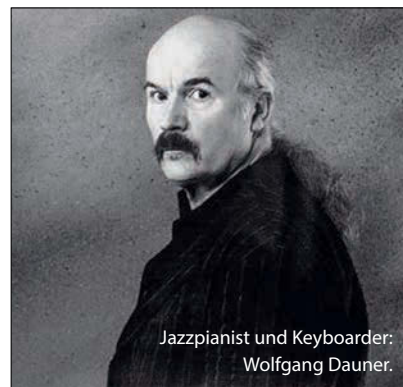


Foto: PR

Jazzpianist und Keyboarder:
Wolfgang Dauner.